

3.9 Live aus Nogaro – Internet-Berichterstattung mit positiver Öffentlichkeitsresonanz

Prof. Dr. Dan Curticapean

Abstrakt

„Live aus Nogaro“ oder „Ein bisschen Formel 1 für Studenten.“ Nun ja, nicht ganz: Bei der Formel 1 verbraucht ein Rennstall ca 200.000 Liter Benzin pro Saison [1], bei dem Rennen in Nogaro jedoch steht genau ein Liter Sprit zur Verfügung. Und noch etwas unterscheidet die beiden Wettbewerbe: In der Formel 1 gibt es keine Vorschrift für die Mindestgeschwindigkeit, im Gegensatz zum Shell Eco-Marathon, wo eine Mindestgeschwindigkeit von 30 km/h vorgeschrieben ist.

In diesem Jahr kam das Rennfeeling durch die Live-Übertragung des Rennens im Internet noch besser an. Eine Gruppe von 16 Studenten aus verschiedenen Semestern der Fakultät Medien und Informationswesen zusammen mit sechs Betreuern und wissenschaftlichen Mitarbeitern der Fakultät Medien- und Informationswesen hatten sich als Ziel gesetzt, dieses Ereignis live und – in Anbetracht der Beteiligung der Hochschule am Rennen – möglichst neutral ins Internet zu senden.



Abb. 3.9-1: Die Anspannung steigt – kurz vor dem Start in der UrbanConcept-Klasse

Die Herausforderung war groß, denn zwar gab es schon etliche Live-Internet-Übertragungen (man denke zum Beispiel an die Mondfinsternisse oder den Fiber Optics Workshop), aber all diese Events fanden im Haus statt und somit waren die Technik und die Infrastruktur schon vor Ort vorhanden. Diesmal jedoch waren wir über 1100 km von der Hochschule entfernt, und keiner wusste genau, was uns dort erwartet. Mit akribischer Perfektion hatte Georg Huber alles vorbereitet: die Technik, den Transport, den Internetzugang, die Plattform zum Streamen, die Kommunikation, die Übertragungsfrequenzen, die Ver-

pfehlung und alles, was für eine erfolgreiche Live-Sendung dazugehört. Die Erfahrung, die Herr Huber in seinem Praxissemester beim ZDF als Aufnahmeleiter während der Tour de France und im „heute-Journal“-Studio sammeln konnte, haben sich zu unserem großen Vorteil erwiesen.

Der Internetzugang vor Ort offenbarte sich als eine wahre Herausforderung, aber auch die Verteilung der Außenkameras ließ sich mit einer Verlegung von ca. 3,5 km Kabel um die Rennstrecke in einer Rekordzeit von 8 Stunden lösen.



Abb. 3.9-2: Massenstart in der UrbanConcept-Klasse

In einer kleinen halbstündigen Generalprobe – eine Medientechnikvorlesung für die Studenten des ersten Semesters – konnten die letzten Schwierigkeiten erkannt werden.

Dann war es so weit: Am Donnerstag, den 21. Mai, gingen wir auf Sendung und berichteten bis Samstag in über 25 Stunden über die beiden Rennklassen UrbanConcept und Prototyp.

Der Stream wurde von Nogaro aus komprimiert und an die Internetplattform Mogulus nach New York versandt. Von dort aus wurde er durch einen Flash-Stream weltweit übertragen. Alle Zuschauer unserer Sendung, selbst die vor Ort in Nogaro, hatten den Stream dann direkt aus New York bezogen. Diese Lösung hat sich als sehr elegant erwiesen, da Probleme mit Bandbreitenbegrenzungen dadurch gelöst wurden. Ohne diese Lösung hätten wir weltweit einige Spiegelserver einrichten müssen. Ein weiterer Vorteil der Flash-Technik war die große Endnutzer-Kompatibilität und die Möglichkeit, die fertigen Beiträge sowie Zusammenfassungen als Video-on-Demand-Angebot einzurichten. Die Highlights und ausgewählten Beiträge sind unter <http://live.eco-marathon.de> zu sehen.

Die insgesamt 25 Stunden Sendezeit wurden weltweit von mehr als 3500 Zuschauern besucht, die über 120.000 Minuten bei unseren Beiträgen verweilten. Die meisten Zuschauer kamen aus den Ländern Deutschland, Frankreich, der Schweiz und den Niederlanden, aber auch aus Ungarn, Australien, den USA, Schweden, Italien, England, Chile, der Slowakei und anderen Ländern.

Über die Professionalität der Arbeit unseres Teams staunten nicht zuletzt die Mitarbeiter des französischen Senders „France 1“ und die des SNG, die im Auftrag von BBC vor Ort waren.

Shell Deutschland berichtete uns, dass sich aufgrund unserer Berichterstattung zwei weitere neue Teams für den neuen Shell Eco-Marathon im nächsten Jahr am Euro-Speedway Lausitz anmelden möchten. Nicht zuletzt waren wir glücklich, über den ersten Platz des Schluckspechtteams mit 3198 km/l berichten zu können.

Referenzen/References

- [1] ZDF „Umwelt“ Sendung vom 21.05.2006



Abb. 3.9-3: Kamerateam unterwegs in der Boxengasse



Abb. 3.9-4: Barbara Gamalski, Leiterin der Abteilung Kommunikation von Shell Deutschland, während einer Live-Sendung im Gespräch mit den Moderatoren Benedikt Huster und Ryotaro Kajimura



Abb. 3.9-5: Aufnahme des Autors aus dem Safetycar bei einer Verfolgungsjagd auf den Schluckspecht bei „Tempo“ 30 km/h